

# FO-GRUPPE VOR UND NACH DEM PDF

«Was macht Fotorotar denn nun eigentlich?» Jürg Konrad und Daniel Schnyder kennen diese Frage, die sich so mancher stellen mag, wenn er die Angebotsbreite des Unternehmens sieht. Zwar hat sich der Name im Laufe der Zeit eingepreßt, stimmt aber längst nicht mehr. Schon zum Jahreswechsel 2008 wurde aus der Fotorotar AG die FO-Gruppe mit verschiedenen Geschäftsfeldern, in der FO-Fotorotar eine von sieben Unternehmungen ist.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

**B**ei uns finden Kunden die geballte Print-, Medien- und Publishing-Kompetenz unter einem Dach. Mit einem Mix aus Spezialisierung und interdisziplinärer Zusammenarbeit visualisieren unsere Geschäftsbereiche sämtliche Kommunikationsbelange», sagt Jürg Konrad, Vorsitzender der Geschäftsleitung der FO-Gruppe.

Die FO-Gruppe besteht heute aus sieben eigenständigen Geschäftsbereichen, wobei jeder für sich ein breit gefächertes Dienstleistungsspektrum abdeckt, das von einfachen bis komplexen Druckaufträgen und Internet-services über die Erstellung sicherheitsrelevanter Wertpapiere bis hin zu umfassenden Kommunikationslösungen reicht. «Diese Struktur bietet den Kunden Transparenz und eröffnet ihnen eine Vielzahl an innovativen Konzepten und unterschiedlichen Marktleistungen», erläutert Konrad. Ein Kunde kann sich also auch losgelöst von dem durchaus attraktiven Angebot der FO-Gruppe eine ganz bestimmte Dienstleistung «herauspicken», von dieser Spezialisierung profitieren und einkaufen.

## Veränderung und Vielfalt

Diese Vielseitigkeit hat sich seit Jahren bewährt, brachte aber stets auch Veränderungen mit sich. Denn das Unternehmen durchlebte einiges an Wandel, den aufzuzählen eine Seiten



*Wer Jürg Konrad, Vorsitzender der Geschäftsleitung der FO-Gruppe in Egg, als Strategen bezeichnet, dürfte gar nicht so falsch liegen. So hat er das ehemalige «Konglomerat» Fotorotar AG aufgelöst und in einzelne, eigenständige Geschäftseinheiten getrennt. Mit sichtbarem Erfolg. Und mit der mehrheitlichen Beteiligung an der Comprinta AG folgte der nächste durchdachte Schachzug.*

füllende Story für sich wäre. Was genauso auch für die einzelnen Geschäftsbereiche gilt. Doch es beweist schlüssig, dass dem Unternehmen Veränderungen und Vielfalt sozusagen in die Wiege gelegt wurden.

Doch im Gegensatz zu früheren Zeiten, als auch Zufälle die Firmengeschicke lenkten, geht man in Egg heute sehr gezielt und strategisch an die Weiterentwicklung des Unternehmens heran.

Basis für die strategische Ausrichtung ist die Aufteilung der unternehmerischen Kernbereiche und -kompetenzen in einzelne Geschäftsbereiche, die ihren jeweiligen Markt wiederum genau analysieren und entsprechend einer realistischen Einschätzung von Trends und Chancen agieren.

So ist auch FO-Fotorotar «nur ein Teil» der FO-Gruppe. Und zwar derjenige, der die klassischen Printmedien vertritt. Die anderen Spezialisten des Verbunds sind, jeweils das FO vorangestellt, Smartprint, Security, Cyberfactory, Publishing, Zürisee und Communication. Sie bieten Services im Digital- und Sicherheitsdruck, Verlagswesen und Media Management, Online-Dienstleistungen sowie Services als PR- und Textagentur.

## Das Beste, was es gibt!

Die Funktion als «normale Akzidenzdruckerei» war lange eine feste Grösse, doch weil «von konventionellen Druckereien im Moment sehr viel Kreativität gefordert wird», wie es

Jürg Konrad etwas milde umschreibt, setzt die FO-Gruppe auf diese Diversifizierung.

Natürlich versteht Konrad darunter unternehmerische Kreativität und vor allem den Anspruch, zu den Vordenkern bei Business-Modellen als auch bei Technologien und Anwendungen zu gehören. «Die Druck- und Medienindustrie ist aus unternehmerischer Sicht das Beste, was es gibt!», sagt er. «Weil sie ein Prozess in ständiger Bewegung ist.»

Was anderen Unternehmern zunehmend Angst macht, ist für ihn also offensichtlich der notwendige Kick, den der kreative Manager braucht. Die Kehrseite der Medaille ist allerdings, oft und intensiv Pionierarbeit leisten zu müssen. «Das nehmen wir aber gerne in Kauf, weil es einen Vorsprung beim Wissen und Know-how bringt», sagt Daniel Schnyder, Geschäftsleiter der FO-Fotorotar. Es geht also darum, die sprichwörtliche Nasenspitze voraus zu sein.

### Vor und nach dem PDF

Sich in neue und unbeackerte technische Felder zu begeben, hat bei der FO-Gruppe Tradition. Das zeigen die wohlkalkulierten frühen Aktivitäten des Unternehmens im Internet in all seinen Spielarten bis hin zum E-Commerce. Oder auch die attraktiven Nischenprodukte im Digitaldruck. Damit ist die FO-Gruppe gewissermassen eine Schnittstelle zwischen nackten Daten und ihren Präsentationsformen in verschiedenen Medien. Wobei die Daten immer in irgendeiner grafisch-visuellen Form präsentiert und medial für Menschen nutzbar gemacht werden: auf Papier, Datenträgern und direkt via Netzwerk auf Monitoren.

«Wir müssen uns als Unternehmen der Druckindustrie mehr als nur einen modernen Anstrich geben. Wir müssen uns in die Prozesse der Kunden einklinken – das ist die Zukunft der Branche», ist Jürg Konrad über-



*Darf die digitale Revolution so weit gehen, dass man dem Chef auf dem Titel des Kundenmagazins einen Maulkorb verpasst? Ja, weil die FO-Gruppe auf diese Weise ihre Kompetenz in Sachen Print und Online zeigt.*

zeugt, «denn heute fängt jede Art von Kommunikation irgendwo in einem Computer an.» Und es gebe dabei eben auch zwei Welten, ergänzt Daniel Schnyder:

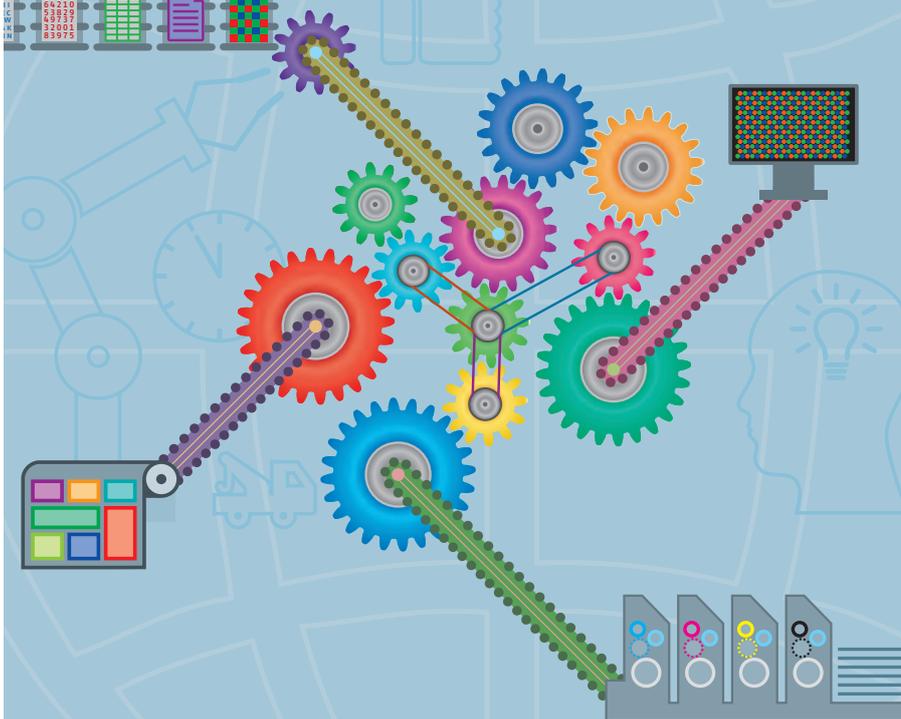
«Eine vor und eine nach dem PDF.» Was ja nichts anderes bedeutet, dass sich die Welt in Kreation und Output teilt (wie auch die Geschäftsbereiche der FO-Gruppe).

Dabei sind sich Konrad und Schnyder einig, dass Print-Produkte im Zuge der Digitalisierung «exklusiver» geworden sind: Es wird weniger gedruckt und mehr elektronisch vervielfältigt.

Die viel beschworene Digitalisierung ist für die Druckindustrie zwar kein Neuland, aber sie ist Auslöser eines Strukturwandels, der die Folge des veränderten Umfeldes bei den Kunden ist und die grafische Branche erheblich tangiert. Kleinere Auflagen, geringere Margen, kürzere Durchlaufzeiten lassen gleichzeitig den Innovationsdruck steigen. Dies hat in den letzten zehn Jahren schon zu einer Halbierung der Betriebe und Beschäftigten der Schweizer Druckindustrie geführt.

## Techno-Polygraf/in

Die Profis in der Medienproduktion!



### Wollen Sie ...

Innovation und Abwechslung bei der Arbeit statt Routine und Monotonie, und für vielseitige Medienproduktionen eine kompetente Ansprechperson sein?

### Dann ...

ist der Weiterbildungslehrgang zur Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung genau das Richtige für Sie!

**Neuer Weiterbildungslehrgang**  
August 2017 bis Februar 2019

**Informationsabende**  
Donnerstag, 19. Januar 2017 und  
Dienstag, 28. März 2017, um  
18.30 Uhr, an der Ausstellungs-  
strasse 104 in 8005 Zürich

### Auskünfte

Weiterbildungssekretariat  
044 446 97 77

**medien form farbe**

Berufsschule für Gestaltung Zürich  
www.medienformfarbe.ch

## Von schwerer Technik entlasten

Und dieser Rückgang hat sehr wohl auch etwas mit der Globalisierung, zumindest aber mit der Internationalisierung der Märkte zu tun. «Die Personalkosten sind in der Schweiz – über alles gerechnet – um rund zehn Prozent höher als beispielsweise in Deutschland», sagt Konrad. Andererseits seien Schweizer Unternehmen bereit, für 1% geringere Kosten im Ausland produzieren zu lassen. Unter diesen Bedingungen ist es alles andere als einfach, sich in dem umkämpften Markt der Drucksachen zu behaupten.

«Deshalb wollen wir uns nach und nach von der schweren Technik entlasten, um uns intensiver mit anderen Märkten zu beschäftigen», sagt Jürg Konrad.

Als Druckerei also das Drucken aufgeben? Fahnenflucht? Nein, ganz so einfach machen es sich Konrad und Schnyder nicht.

## Kooperationsmodell Comprinta

Im April 2015 erwarb die FO-Gruppe einen «substanziellen Anteil» am Druckzentrum Comprinta in Schwerzenbach und ist mit Jürg Konrad und Daniel Schnyder seither im Verwaltungsrat der Comprinta AG vertreten. Schnyder war übrigens, bevor er 2014 zur FO-Gruppe wechselte, Geschäftsführer der Comprinta.

Das Engagement der FO-Fotorotar erweitert den bisherigen Partnerverbund von Neidhart + Schön, Feldeggen Medien, Bühler Druck sowie SWISS PAC. Im April 2016 stiess ausserdem die Somedia Production AG zu dem Verbund, wird die eigene Produktion in Chur komplett aufgeben und ab 2017 nur noch in Schwerzenbach fertigen.

Um es noch einmal in Erinnerung zu rufen: Die Idee hinter dem Druckzentrum Comprinta ist es, dass mehrere eigenständige Druckereien gemeinsam unter einem Dach produzieren und dadurch die Infrastruktur und die anfallenden Kosten gemeinsam tragen. Comprinta beschränkt sich dabei auf die Produktion ab fertigem



*Er kennt die Vorteile des Druckzentrums Comprinta in Schwerzenbach und seine effiziente Produktionsinfrastruktur wie kein Zweiter. Schliesslich hat Daniel Schnyder, Geschäftsführer der FO-Fotorotar, das Druckzentrum vier Jahre als Geschäftsführer geleitet. Und er ist sich sicher: «Es gibt bisher nichts Vergleichbares.»*

PDF: also CtP, Druck, Weiterverarbeitung und Logistik für die Kooperationspartner.

Die Zusammenarbeit im Produktionszentrum stärkt die Wettbewerbskraft der kooperierenden Unternehmen in der fortschreitenden Konsolidierung der Schweizer Druckindustrie massgeblich. «Der hohe Preisdruck zwingt grafische Betriebe dazu, ihre Kapazitäten dreischichtig auszulasten. Nur wer in der Lage ist, eine hochgradig industrialisierte Produktion von Printmedien im Dreischichtbetrieb ganzjährig aufrechtzuerhalten, hat eine reale Zukunfts-

chance. Das ist eine Herausforderung, die sich im Verbund mehrerer Anbieter besser lösen lässt und die wir im Interesse unserer Kunden nutzen», sagt Daniel Schnyder. «Comprinta zählt mit der effizienten Produktionsinfrastruktur zu den Leistungsführern im Schweizer Bogenoffset. Dadurch können wir ein ausgezeichnetes Qualitäts-, Preis- und Leistungsangebot garantieren.»

## Industrielle Fertigung

FO-Fotorotar bekennt sich aber zugleich auch zum Produktionsstand-

ort Egg, wo weiterhin Kundenbetreuung, Auftragssteuerung, Druckvorstufe und Weiterverarbeitung angesiedelt sind.

«Durch den Zusammenschluss mit Comprinta produzieren wir in Egg und zusätzlich in Schwerzenbach. In Anbetracht der beiden Standorte, der stets bis zu 500 aktiven Aufträge in der Produktion und der teilweise vielen kleinen Arbeitsschritte wäre eine durchgängige, zeitlich abgestimmte Planung ohne entsprechende Koordination so gut wie unmöglich», ist sich Daniel Schnyder bewusst. So ist FO-Fotorotar der Dienstleister für Printprodukte innerhalb der FO-Gruppe und kann sich gleichzeitig der industriellen Fertigung im Druckzentrum Comprinta sicher sein.

## Überzeugendes Konzept

«Mit der Beteiligung am Druckzentrum hat die FO-Gruppe die Weichen für die FO-Fotorotar gestellt. Mit dem Vorteil, dass wir die Last der teuren Maschinenteknik nicht mehr im Nacken haben.»

Zumindest nicht mehr alleine. Denn eine Investition in neue Maschinenteknik bei der Comprinta AG liegt auf den Schultern der zurzeit sechs kooperierenden Partner. «Und angesichts der angespannten Situation in der Branche sehen wir weitere Partner in diesem Verbund», lässt Jürg Konrad durchblicken. «Wir sind überzeugt von diesem Konzept. Und es gibt bisher nichts Vergleichbares», schwärmt Daniel Schnyder.

Ach ja, 2020 läuft der Vertrag für die genutzten Räume in Schwerzenbach aus. Nach dann zehn Jahren sind auch die dort installierten KBA Rapidas nicht mehr die jüngsten. Diese Tatsache lässt aus heutiger Sicht zumindest reichlich Raum für Spekulationen.

Aber Jürg Konrad und Daniel Schnyder lassen dies erst einmal unkommentiert im Raum stehen.

› [www.fo-gruppe.ch](http://www.fo-gruppe.ch)

› [www.fotorotar.ch](http://www.fotorotar.ch)



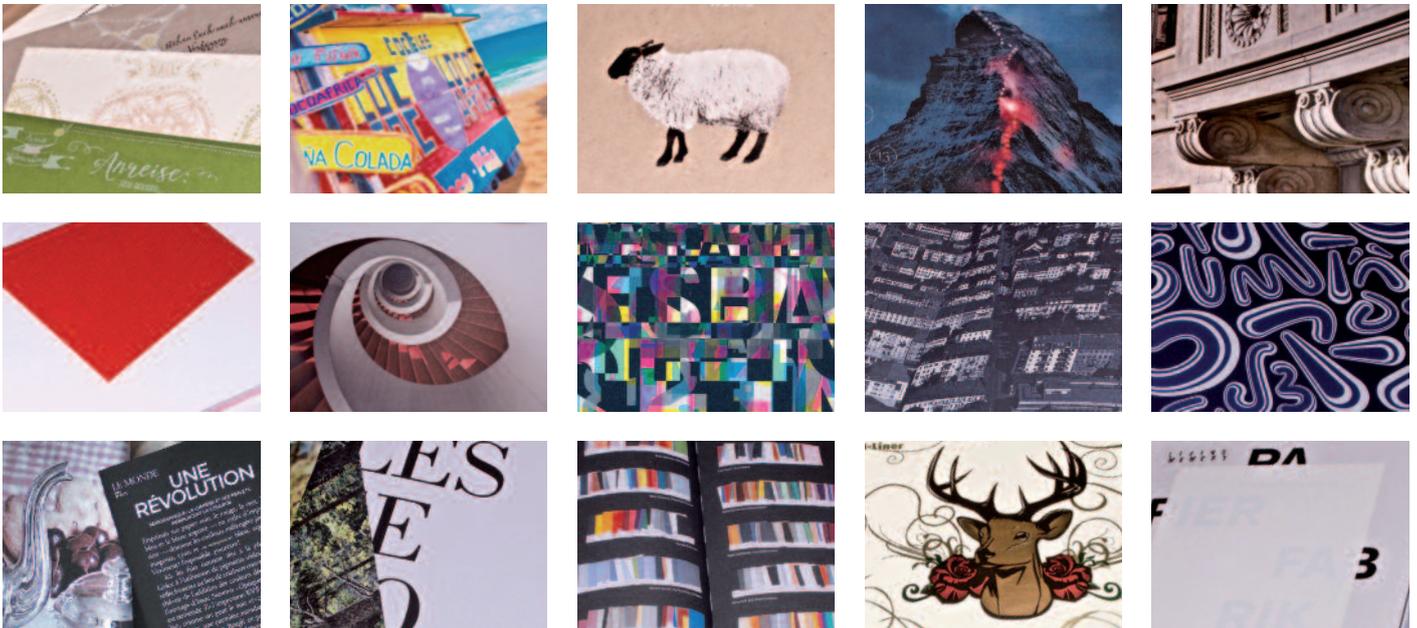


# LUST AUF PRINT

Drucken hat neue Dimensionen erreicht. Print ist

multidimensional und multimedial. Gedrucktes ist so ansprechend, erlebnisreich, verwandlungsfähig, vielfältig und qualitativ hochstehend wie kein anderes Medium. Print ist Impulsgeber für Kommunikation und eine feste Grösse im Medienmix.

Beim Wettbewerb «Swiss Print Award» können Agenturen, Verlage, Drucker und Buchbinder mit ideenreichen Druck-Erzeugnissen beweisen, wie erfolgreich und kommunikativ bedrucktes Papier sein kann.



Abbildungen: eingereichte Arbeiten zum Swiss Print Award 2016.



EINSENDEN BIS  
15. FEBRUAR 2017

- › Für den Wettbewerb «Swiss Print Award 2017» kann alles eingereicht werden, was gedruckt wurde: Imagewerbung, Broschüren, Flyer, Firmenpublikationen, Geschäftsberichte, Bücher, Mailings, auch vernetzte Printprodukte und cross-mediale Arbeiten, POS-Material wie Verpackungen, Displays und Etiketten sowie Aussenwerbung, Plakate etc.
- › Die Arbeiten müssen im zurückliegenden Jahre oder bis zum Einsendeschluss am **15. Februar 2017** aktiv eingesetzt worden sein. Form, Umfang, Grösse und Technik spielen keine Rolle.
- › Teilnahmeberechtigt sind alle Schweizer Druckereien, Verlage, Agenturen, Hersteller, Händler, Industrie- und Handwerksbetriebe mit von ihnen erstellten oder beauftragten Drucksachen. Einreichen kann jeder, der an der Entstehung der Drucksache beteiligt war.
- › Die unabhängige Jury, bestehend aus Agentur-, Verlags- und Druckprofis, Typografen, Designern und Papierexperten bewertet die eingereichten Arbeiten nach Nutzen, Emotionalität, Wertigkeit, Professionalität und Kreativität.
- › Mehr über den Swiss Print Award und die Wettbewerbsbedingungen auf [www.swiss-print-award.ch](http://www.swiss-print-award.ch)

